

Rudolf Steiner beschrieb 1918 unsere Gegenwart wie folgt: „Eine ungeistige Lebensauffassung würde, wenn einmal kommen würde eine menschheitsschädigende Medizin, eine furchtbare Verirrung der sexuellen Instinkte, ein furchtbares Getriebe im reinen Weltmechanismus in der Verwertung der Naturkräfte durch (intellekt.) Geisteskräfte, eine ungeistige Weltanschauung würde ja das alles nicht durchschauen, würde nicht sehen, wie sie abirrt vom wahren Pfade, geradesowenig wie der Schlafende, solange er schläft, sehen kann, wenn ihm der Räuber nahekommmt, der ihn bestehlen will, sondern das geht an ihm vorüber. Er sieht höchstens später, wenn er aufwacht, was angerichtet worden ist. Aber das würde ein sehr schlimmes Aufwachen sein für den Menschen: Er würde sich ergötzen an einer instinktiven Erweiterung in der Kenntnis der Heilkräfte gewisser Vorgänge und gewisser Substanzen, würde ein solches Wohlgefühl empfinden in dem Verfolgen gewisser Verirrungen sexueller Instinkte, er würde preisen diese Verirrung als eine besonders hohe Ausgestaltung der Übermenschlichkeit, der Vorurteilslosigkeit, der Unbefangenheit. Häßlich würde schön und schön häßlich in gewisser Beziehung, und man würde nichts davon merken, weil man alles als eine Naturnotwendigkeit ansehen würde. Aber es würde eine Abirrung sein von demjenigen Wege, der in der Menschheit selbst der Eigenwesenheit des Menschen vorgeschrieben ist.“ GA 182, 9. 10. 1918, S. 156/157, Ausgabe 1996

Herwig Duschek, 14. 12. 2012

www.gralsmacht.com

1072. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (16)

(*Russland schließt Sieg der Opposition¹ nicht aus² – Der nächste Schritt zum Syrien-Krieg Anfang 2013?*)

Rudolf Steiner sagte weiter über den jüdischen Propheten Elias bzw. seine Inkarnationsreihe:



(*Elias in der Wüste*, Illustration [Ausschnitt] von Gustav Doré.)

¹ Apropos „syrische Opposition“: Ein Bericht des Bundesnachrichtendienstes schätzt den Anteil der ausländischen Kämpfer in Syrien sogar noch weitaus höher ein und beziffert ihn mit atemberaubenden 95 Prozent. <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/paul-joseph-watson/syrische-rebellen-wenn-wir-mit-assad-fertig-sind-kaempfen-wir-weiter-gegen-die-usa-.html>

² <http://www.tagesschau.de/ausland/syrien2472.html>

Was wird uns in Elias imaginiert? Es wird da getreulich in Zusammenhang gebracht, wie die Gesamtheit der Gottesoffenbarung, die im jüdischen Volke lebt, sich vereint mit dem, was durch das Mysterium von Golgatha geschieht. Es wird im 4. Buch Mose im 25. Kapitel dargestellt, wie Israel zum Götzendienst verführt wird, aber durch einen Mann gerettet wird. Durch die Entschlossenheit eines Mannes³ geschieht es, daß die Israeliten, das althebräische Volk, nicht völlig damals zum Götzendienst getrieben werden.



(Immer wieder gerieten Teile des jüdischen Volkes in Opposition zu Jahve, wie in 4. Moses 16 [Doré- Illustrat. li]: Korach aus dem Stamm der Leviten erhob sich gemäß der biblischen Erzählung gemeinsam mit Datan, Abiram und 250 weiteren namhaften Israeliten gegen Mose und dessen Bruder Aaron, weil sie mit der religiösen Vorrangstellung dieser beiden Anführer unzufrieden waren. Die Aufständischen, die sich aus namhaften Leuten des Volkes zusammensetzten, forderten eine Gleichstellung aller Israeliten vor Gott und kritisierten, dass sich Mose und Aaron angeblich über den Rest des Volkes stellten. Mose beendete den Aufstand mit göttlicher Unterstützung, indem er zu einem Gottesurteil aufrief. Sowohl die 250 Unzufriedenen, als auch Aaron brachten Räucheropfer dar. Ein Spalt in der Erde öffnete sich und verschlang Korach mit seiner Sippe. Danach fuhr Feuer von Gott (JHWH) aus und verzehrte die 250 Aufständischen⁴. Jahve bewirkt auch immer wieder Wunder [Bild re], wie in 4. Moses 20: Da die Gemeinde kein Wasser hatte, rotteten sie sich gegen Mose und Aaron zusammen ... Mose und Aaron verließen die Versammlung, gingen zum Eingang des Offenbarungszeltes und warfen sich auf ihr Gesicht nieder. Da erschien ihnen die Herrlichkeit des Herrn. Der Herr sprach zu Mose: Nimm deinen Stab; dann versammelt die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und sagt vor ihren Augen zu dem Felsen, er solle sein Wasser fließen lassen. Auf diese Weise wirst du für sie Wasser aus dem Felsen fließen lassen und ihnen und ihrem Vieh zu trinken geben ... <http://www.bibleserver.com/#/text/EU/4.Mose20>)

³ 4. Mose, 25.1-9: Und Israel wohnte in Sittim und das Volk fing an Unzucht zu treiben mit den Töchtern der Moabiter, welche das Volk zu den Opfern ihrer Götter luden. Und das Volk aß und betete ihre Götter an. Und Israel hängte sich an Baal-Peor. Da ergrimte der Zorn des HERRN über Israel. Und der HERR sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks und hänge sie dem HERRN auf angesichts der Sonne, daß der grimmige Zorn des HERRN von Israel abgewandt werde! Mose sprach zu den Richtern Israels: Jedermann töte seine Leute, die sich an Baal-Peor gehängt haben! Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte eine Midianitin zu seinen Brüdern vor den Augen Moses und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, während sie weinten vor der Tür der Stiftshütte. Als Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, solches sah, stand er auf inmitten der Gemeinde und nahm einen Speer in seine Hand und ging dem israelitischen Mann nach, hinein in das Gemach, und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch den Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel. Und derer, die an dieser Plage starben, waren vierundzwanzigtausend. http://www.bibel-online.net/buch/schlachter_1951/4_mose/25/

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Korach> (biblische Figur)

Wer ist dieser Mann? Er ist derjenige, von dem uns in diesem 4. Buch Mose erzählt wird, daß er die Kraft hatte, hinzutreten vor das althebräische Volk, das dem Götzendienst der umliegenden Völker zu verfallen drohte, und einzutreten für den Gott, der durch Moses geoffenbart worden ist; eine starke Seele.

Dieses Eintreten für den Gott wird gewöhnlich in der deutschen Sprache übersetzt mit «eifern»; es ist aber dieses Eifern nicht im schlimmen Sinne gedacht, sondern es heißt einfach «sich kraftvoll einsetzen». Da lesen wir 4.Mose 25, 10-12:

«Und der Herr redete mit Moses und sprach: Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgte. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens.»

Das sprach Jahve zu Moses. Wir haben auch nach der althebräischen Geheimlehre gerade in dieser Stelle etwas außerordentlich Bedeutsames zu sehen. Und die neuere okkulte Forschung bestätigt das. Wir wissen, daß von Aaron heruntergeht die Reihenfolge derjenigen, welche das Hohepriestertum des alten Israel darstellen, in denen also fortlebt die Essenz dessen, was durch das jüdische Volk der Menschheit gegeben war. An der Stelle der Weltgeschichte, auf die dort hingedeutet wurde, wird auch nach der althebräischen Geheimlehre und nach der neueren okkulten Forschung auf nichts Geringeres hingedeutet, als daß Jahve dem Moses mitteilte, daß er in Pinehas, dem Sohn des Eleasar, dem Sohn des Aaron, also in dem Enkel des Aaron, einen besonderen Priester, der für ihn eintritt, der mit ihm verbunden ist, dem althebräischen Volke übergibt.

Und diese Geheimlehre und die neuere okkulte Forschung sagen da, daß in des Pinehas Leibe dieselbe Seele lebte, die später in Elias vorhanden war. Damit haben wir eine fortlaufende Linie, die wir ja für gewisse Punkte schon bezeichnet haben. In dem Enkel des Aaron haben wir die Seele, auf die es uns ankommt; da wirkt sie, in Pinehas. Wir haben sie dann wieder in Elias-Naboth, dann in Johannes dem Täufer, und wir wissen ja, wie sie darnach ihren weiteren Weg durch die Menschheitsevolution macht⁵. – Diese Seele wird uns imaginiert auf der einen Seite, auf der anderen Seite die Seele des Moses selber.

So haben wir bei der Verklärung (s.u.), bei der Verwandlung auf dem Berge wahrhaftig das vor uns, was da zusammenströmt. Es strömt die Spiritualität der ganzen Erdenentwicklung zusammen, das, was durch das jüdische Blut heraufströmt in seiner Essenz im Levitentum⁶. Denn es steht die Seele des Pinehas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons vor uns, es steht Moses vor uns, und es steht der Vollbringer des Mysteriums von Golgatha vor uns (Christus). Wie die Kräfte, wie die spirituellen Strömungen zusammenfließen, das sollte in imaginativer Erkenntnis vor die drei einzuweihenden Jünger Petrus, Jakobus und Johannes treten.

Und wenn gestern von mir versucht worden ist, etwas darzustellen wie einen Ruf, der gleichsam von Griechenland hinübertönt nach Palästina, und den Ruf, der als Antwort zurücktönt, so ist das doch etwas mehr noch gewesen wie eine bloße, eine bildliche Ausmalung der Tatsachen. Es sollte vorbereiten auf das große welthistorische Gespräch, das nun

⁵ Siehe Artikel 179

⁶ Die Levititen, genannt nach dem Stammvater Levi, sind einer der Zwölf Stämme Israels, die nach dem Tanach bzw. dem Alten Testament von den Söhnen Jakobs abstammen. Dort ist Levi der dritte Sohn Leas und Jakobs (Gen 29,34 ...). Seine Nachkommen wurden nach Dtn 18,1-8 ... allein zum Tempeldienst für alle Israeliten erwählt. Als einziger der Stämme Israels erhielten sie keinen Landbesitz, stattdessen standen ihnen die Tempelabgaben zu ... Der direkte Dienst am Altar wurde nur von einer Untergruppe der Leviten, den Kohanim, ausgeübt; diese gelten als direkte Nachfahren Aarons, der selbst Levit war. <http://de.wikipedia.org/wiki/Levititen>

wirklich stattgefunden hat. Die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes sollten eingeweiht werden in dasjenige, was diese drei Seelen, von denen die eine dem alttestamentlichen Volke angehört, die andere vieles in sich trägt, wie wir dies von der Moses-Seele wissen, während die dritte als kosmische Gottheit sich mit der Erde verbindet, zusammen zu konferieren hatten. Das sollten die Jünger schauen.



(Raffael, *Verklärung Christi* [Ausschnitt]. Lukas, 9.28-36: Christus nahm ... Petrus und Johannes und Jakobus zu sich und stieg auf den Berg, um zu beten. Und während er noch im Gebet versenkt war, verwandelte sich das Aussehen seines Antlitzes, und sein Gewand wurde leuchtend weiß, wie mit Blitzen strahlend. Und siehe, zwei Männer sprachen mit ihm: Moses und Elias. Sie wurden im übersinnlichen Lichte sichtbar und sprachen von der Vollendung, die sein Erdenweg jetzt in Jerusalem finden sollte. Petrus und die anderen, die bei ihm waren, versanken in tiefen Schlaf. Im Erwachen aber nahmen sie den Glanz des geistigen Lichtes wahr, das von ihm ausging, und die beiden Männer, die bei ihm standen. Und als die beiden Gestalten von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesus: Meister, wie gut ist es für uns, daß wir hier sind! Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Moses und eine für Elias. Aber er wußte nicht, was er sprach. Und als er noch sprach, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie waren ganz bestürzt, als sie die Gestalten in der Wolke verschwinden sahen. Da sprach eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, höret auf sein Wort! Und als die Stimme noch sprach, sahen sie Jesus wieder allein vor sich stehen. Und sie bewahrten Schweigen über das Geschaute und erzählten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten⁷.)

Fortsetzung folgt.

⁷ Übersetzung Emil Bock, *Das Neue Testament*, Urachhaus 1983